



Polizeiliche Kriminalstatistik und Befragung zu Sicherheit und Kriminalität Niedersachsen 2023

Pressekonferenz

Axel Brockmann

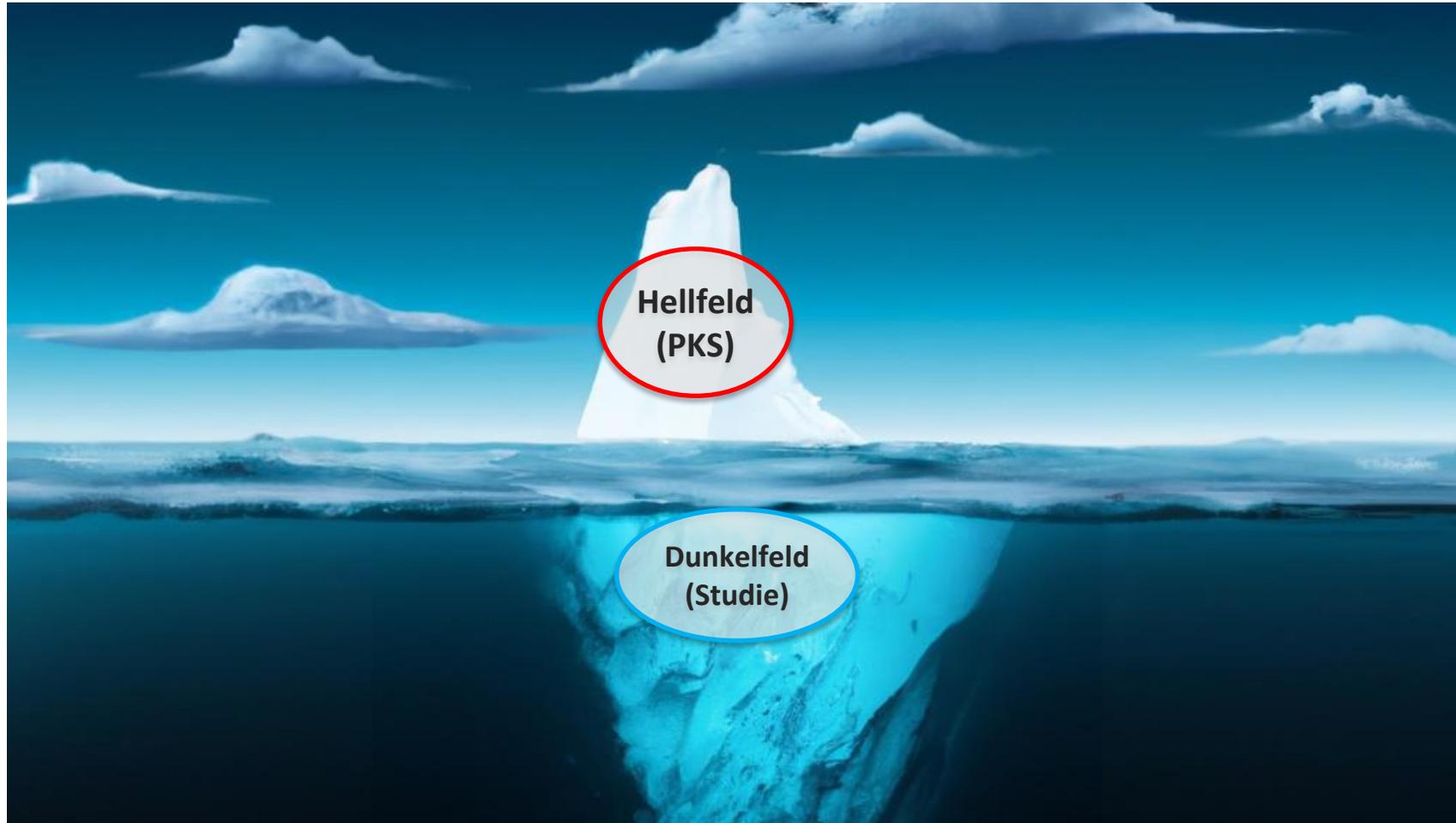
Landespolizeipräsident

Daniela Behrens

Niedersächsische Ministerin
für Inneres und Sport

Oliver Grimm

Pressesprecher





Entwicklung Gesamtkriminalität

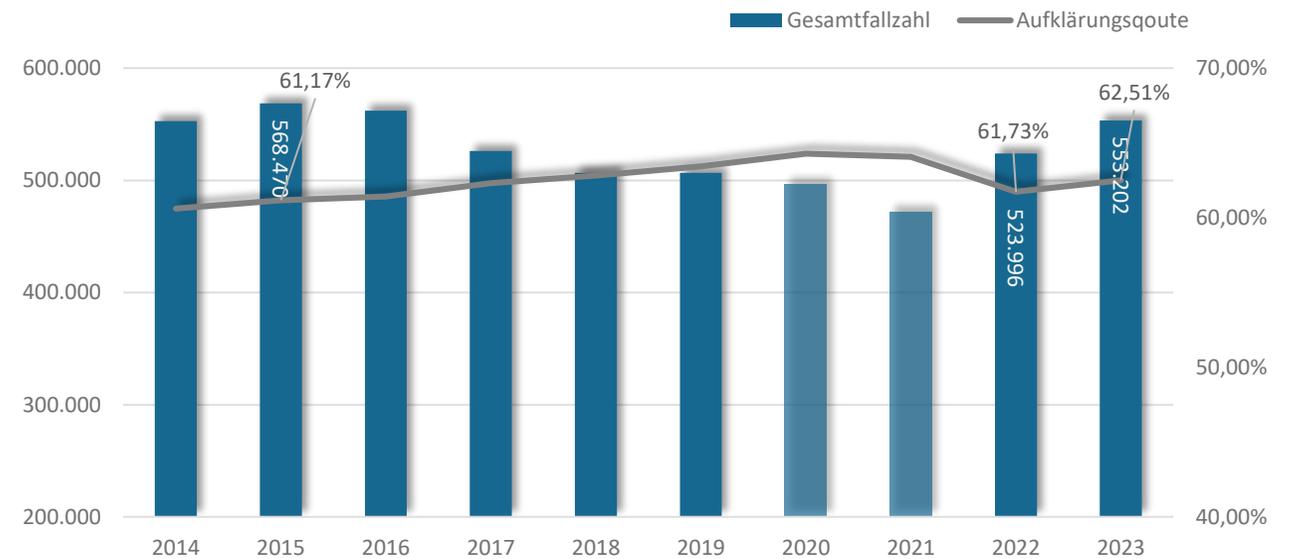
Fallzahlen und Aufklärungsquote 2014 - 2023

Fallzahlen 2023:

- Starke Zunahme in fast allen Deliktsbereichen

Aufklärungsquote 2023:

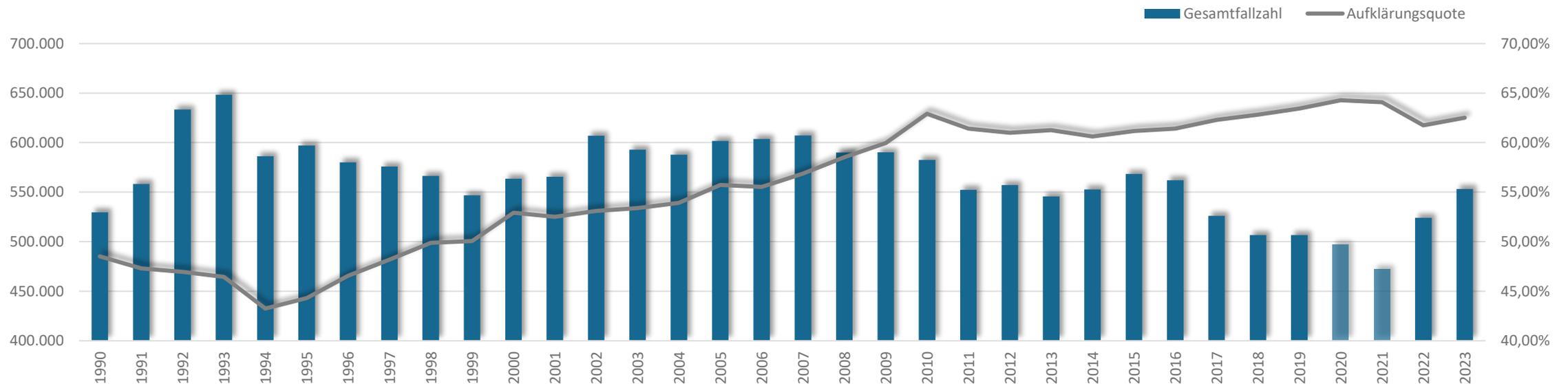
- Erhöhung der Aufklärungsquote in fast allen Deliktsbereichen





Entwicklung Gesamtkriminalität

Langzeitentwicklung seit 1990



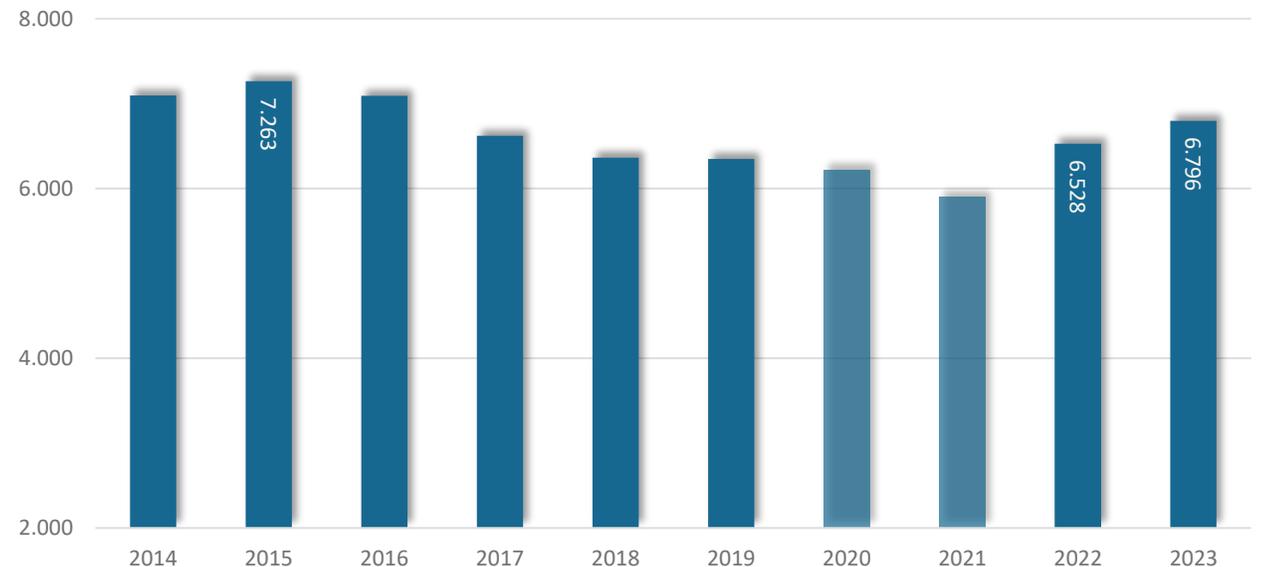


Entwicklung Kriminalitätsbelastung

Häufigkeitszahlen 2014 - 2023

Häufigkeitszahl:

- 2023: 6.796 Fälle / 100.000 EW
- Die Kriminalitätsbelastung liegt über dem Zehnjahresschnitt von 6.622

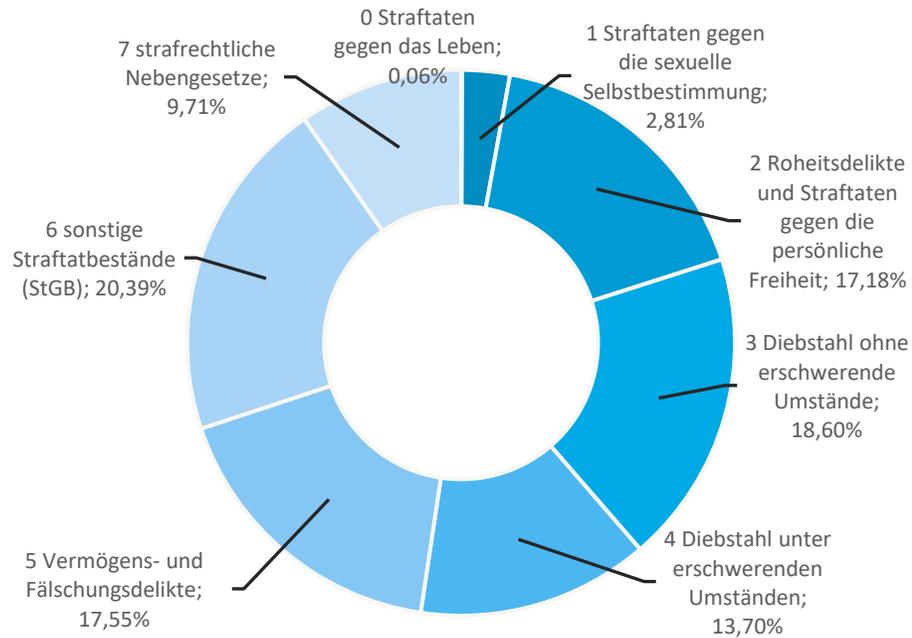




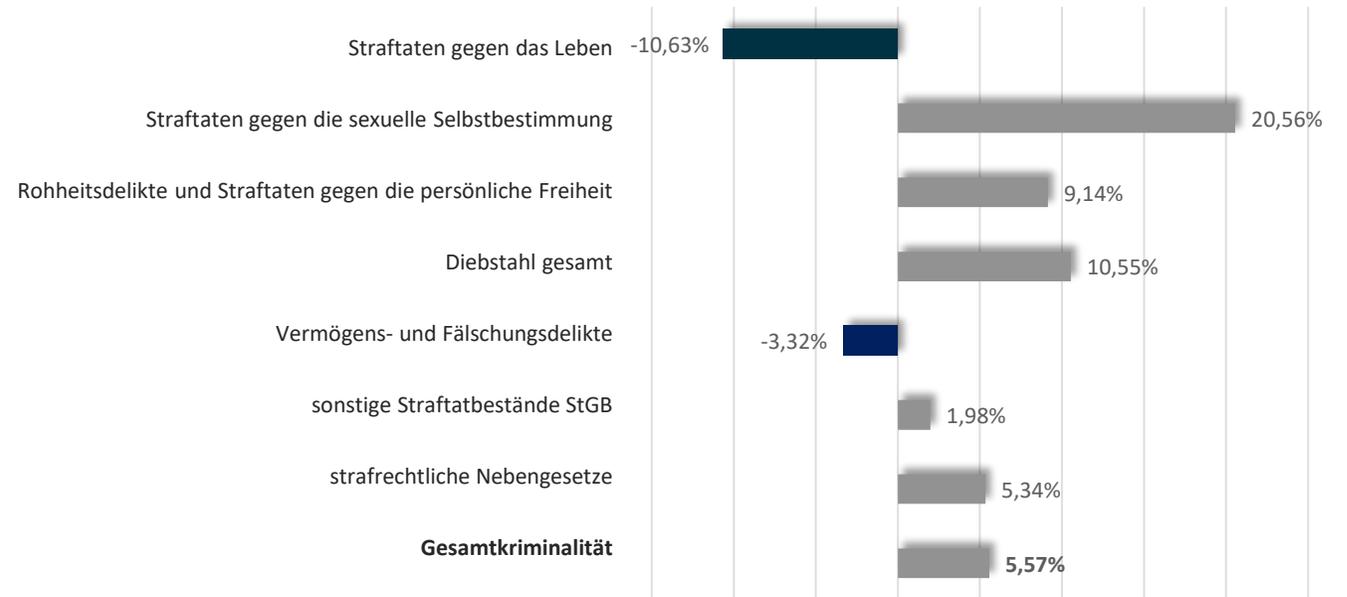
Entwicklung Hauptgruppen in der PKS

Anteil und Veränderung der Fallzahlen

Anteil an der Gesamtkriminalität



Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr



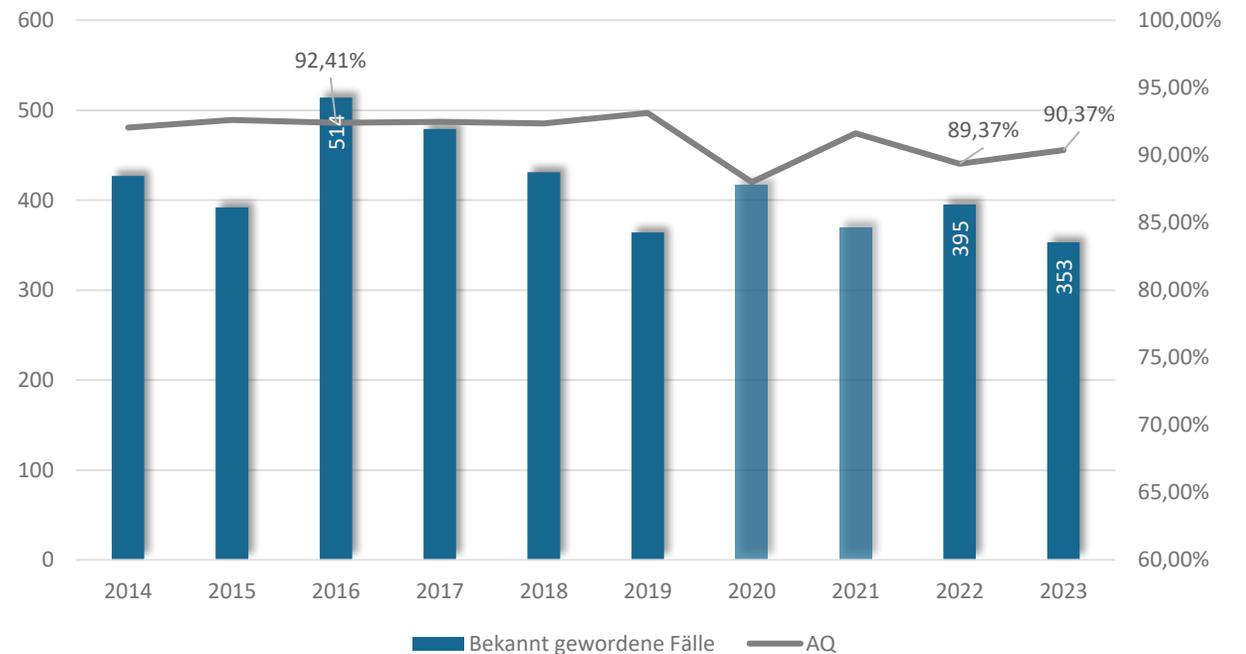


Entwicklung Straftaten gegen das Leben

Fallzahlen und Aufklärungsquote 2014 - 2023

Entwicklung 2023:

- Rückgang der Fallzahlen gegen den allgemeinen Trend
- Die vorsätzlich vollendeten Tötungsdelikte nahmen um 11,48% ab (-7 Fälle) bei gleichzeitiger Zunahme der Aufklärungsquote (von 93,44 auf 96,30 %)
- Die vorsätzlich versuchten Tötungsdelikte nehmen um 16,13% ab (-35 Fälle) bei gleichzeitiger Zunahme der Aufklärungsquote (von 92,63 auf 95,05%)
- Anzahl tödlich verletzter Opfer: 156 (2022: 175)



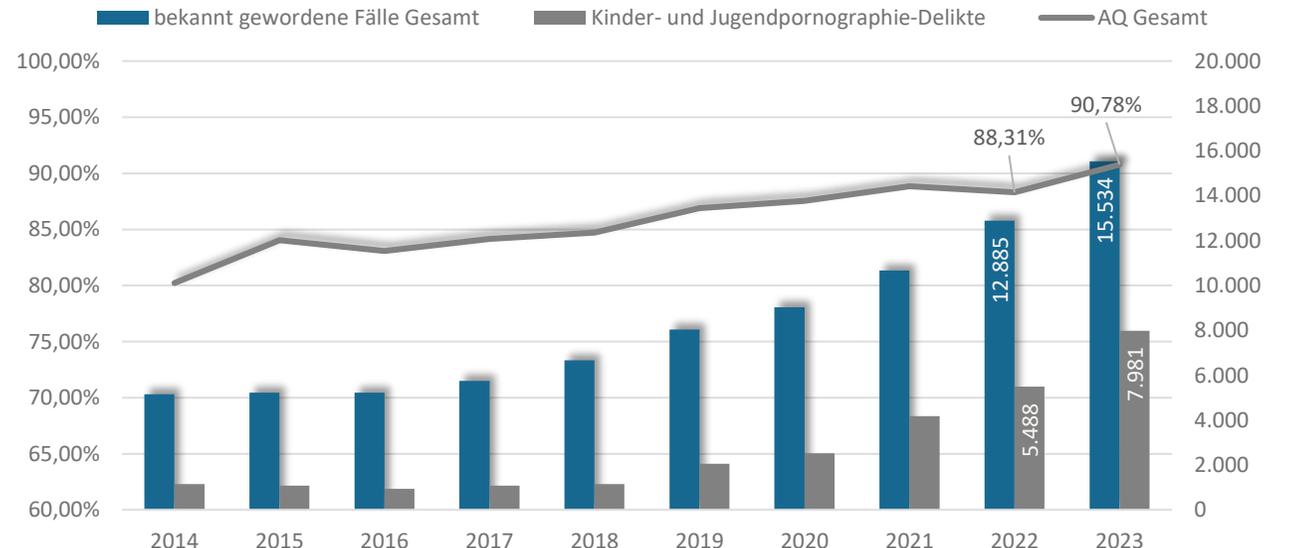


Entwicklung Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Fallzahlen und Aufklärungsquote 2014 - 2023

Entwicklung 2023:

- Sexuelle Belästigung +233 (+12,43%) auf 2.107
- Kinderpornographie +2.513 (+45,79%) auf 6.855
- Jugendpornographie +340 (+43,26%) auf 1.126
- Sexueller Missbrauch von Kindern
-155 (-8,54%) auf 1.660



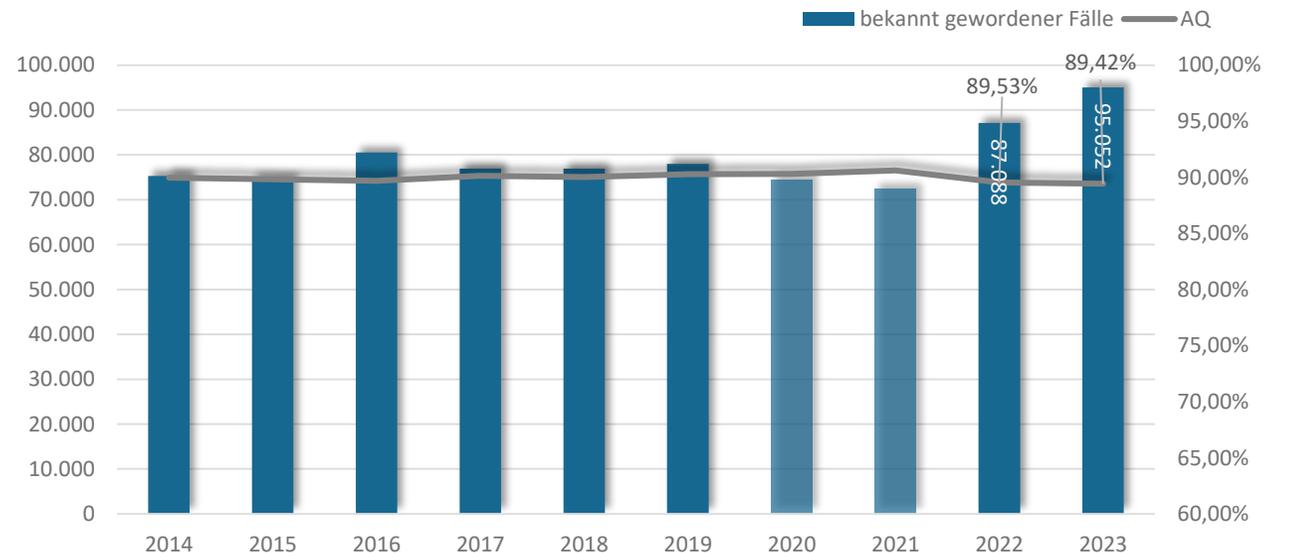


Entwicklung Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Fallzahlen und Aufklärungsquote 2014 - 2023

Entwicklung 2023:

- Körperverletzung +4.256 (+7,54%) auf 60.739
- Raubdelikte +864 (+25,64%) auf 4.234
- Bedrohungen +2.242 Fälle (+11,88%) auf 21.108
- Rohheitsdelikte im öffentlichen Raum nehmen zu



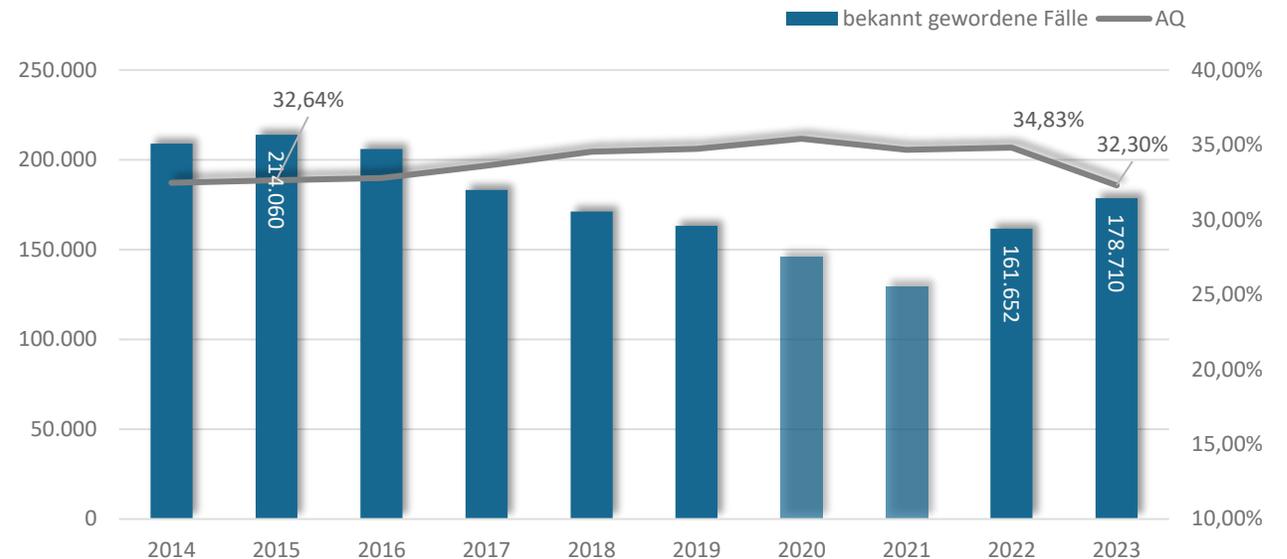


Entwicklung Diebstahlsdelikte gesamt

Fallzahlen und Aufklärungsquote 2014 - 2023

Entwicklung 2023:

- Ladendiebstahl +6.853 (+20,33%) auf 40.566
- Diebstahl an/aus Kfz +923 (+5,65%) auf 17.271
- Taschendiebstahl +492 (+7,19%) auf 7.335
- Diebstahl von Fahrrädern +1.004 (+3,44%) auf 30.208
- Diebstahl von Krafträdern +381 (+32,54%) auf 1.552
- Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln +338 (+3,47%) auf 10.085





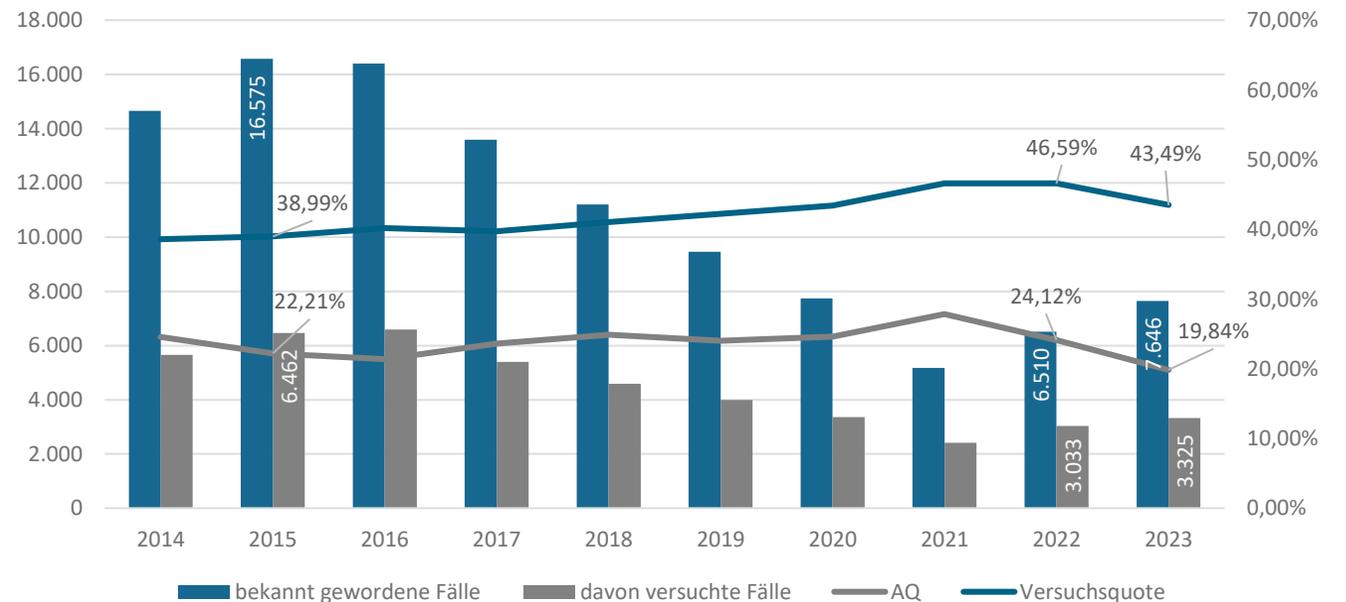
Exkurs Wohnungseinbruchdiebstahl

Fallzahlen und Aufklärungsquote 2014 - 2023

Versuchsquote 2023

Eine Vielzahl von Taten wurde nicht vollendet.
Die Versuchsquote liegt mit 43,49 % über dem
Zehnjahresschnitt von 42,08%

Durch sorgsames Verhalten und die richtige
Sicherungstechnik konnten viele Einbrüche
verhindert und die Versuchsquote erhöht
werden.



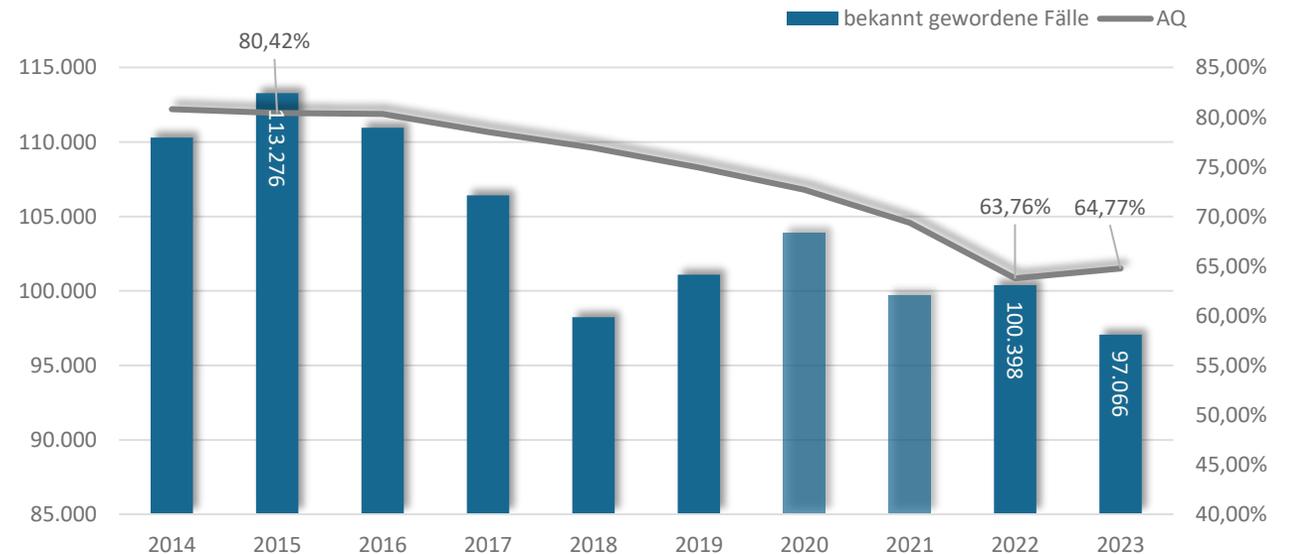


Entwicklung Vermögens- und Fälschungsdelikte

Fallzahlen und Aufklärungsquote 2014 - 2023

Entwicklung 2023:

- Warenbetrug -4.049 (-27,40%) auf 10.727
- Warenkreditbetrug -1.158 (-16,03%) auf 6.066
- Unterschlagung +748 (+7,20%) auf 11.141
- Tankbetrug +1.112 (+12,90%) auf 9.729
- Computerbetrug +1.398 (+17,99%) auf 9.170



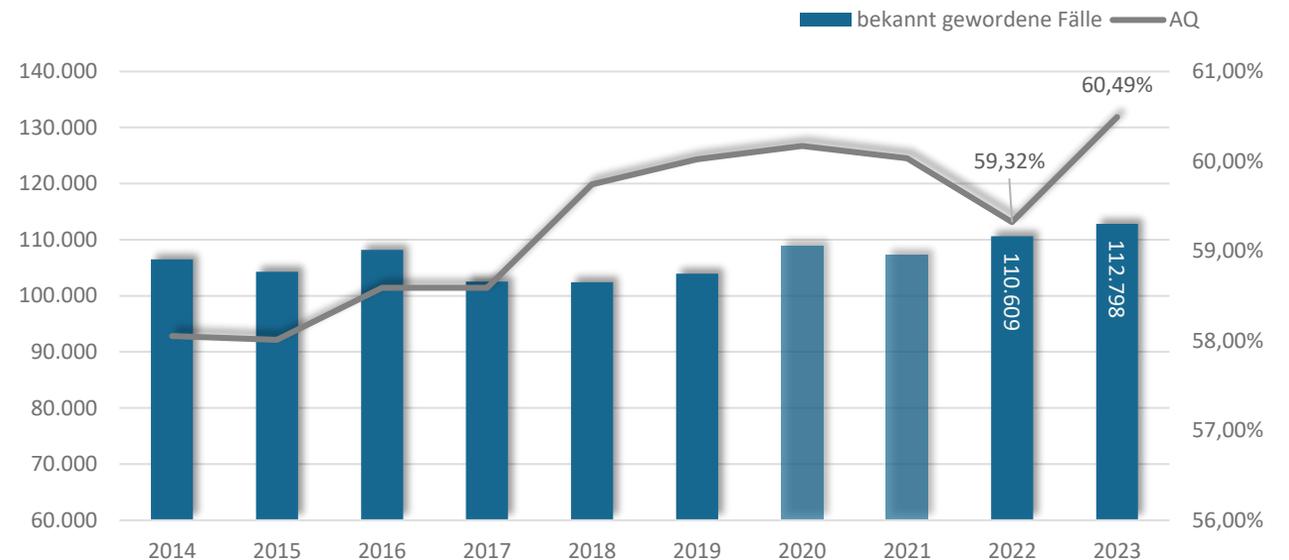


Entwicklung Sonstige Straftatbestände

Fallzahlen und Aufklärungsquote 2014 - 2023

Entwicklung 2023:

- Erpressung +122 (+15,33%) auf 918
- Widerstandsdelikte und tätlicher Angriff +60 (+1,52%) auf 4.000
- Landfriedensbruch +88 (+141,94%) auf 150
- Geldwäsche +1.109 (+54.31%) auf 3.151
- Glücksspiel +233 (+237,76%) auf 331
- Hausfriedensbruch +1.217 (+12,86%) auf 10.677



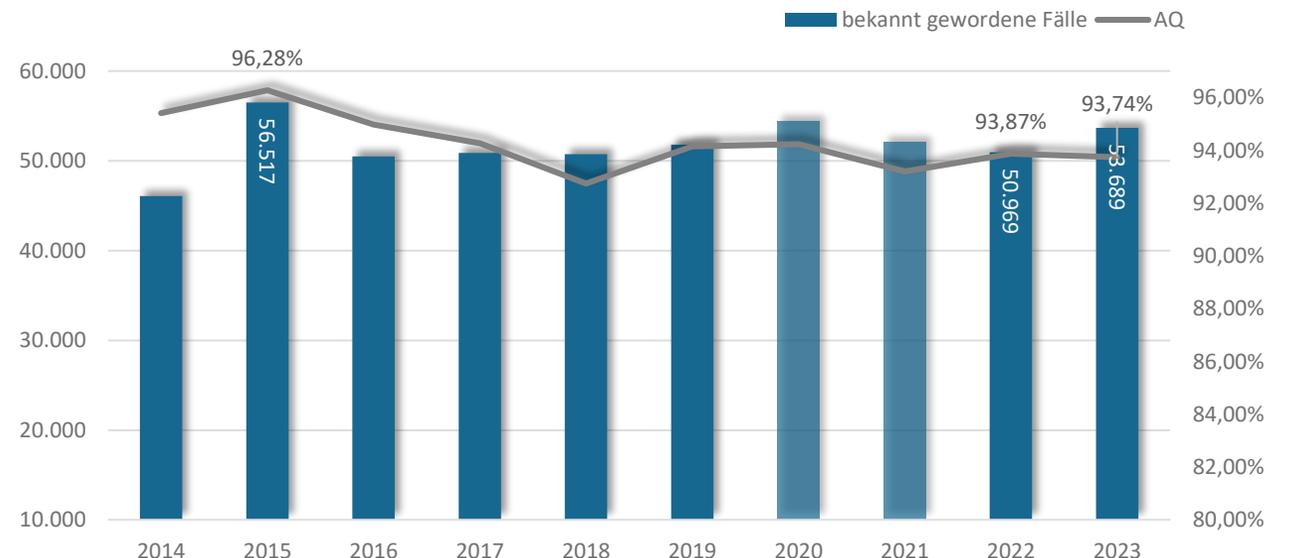


Entwicklung strafrechtliche Nebengesetze

Fallzahlen und Aufklärungsquote 2014 - 2023

Entwicklung 2023:

- Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU
+2.083 (+34,36%) auf 8.145
- Rauschgiftdelikte gesamt
+88 (+0,24%) auf 36.058
 - davon Cannabisdelikte
-696 (-3,01%) auf 22.415
 - davon Kokain/Crack-Delikte
+1.340 (+31,35%) auf 5.614
 - davon Amphetamin/Metamphetamin-Delikte
-337 (-8,31%) auf 3.718



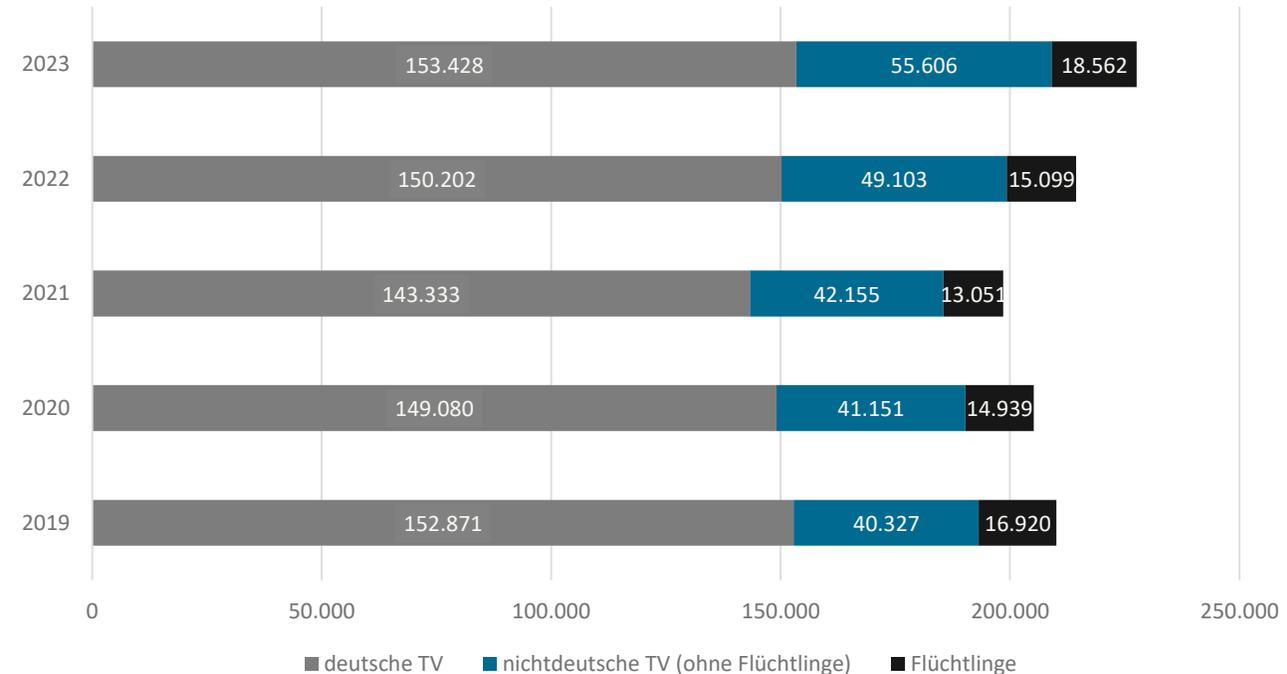


Entwicklung Tatverdächtige

Deutsche / Nichtdeutsche Tatverdächtige

Entwicklung 2023:

- Es ist eine steigende Anzahl ermittelter Tatverdächtiger festzustellen, was sich unter anderem in der Gesamtaufklärungsquote widerspiegelt
- Migrationsbewegungen bilden sich in den Daten der PKS ab

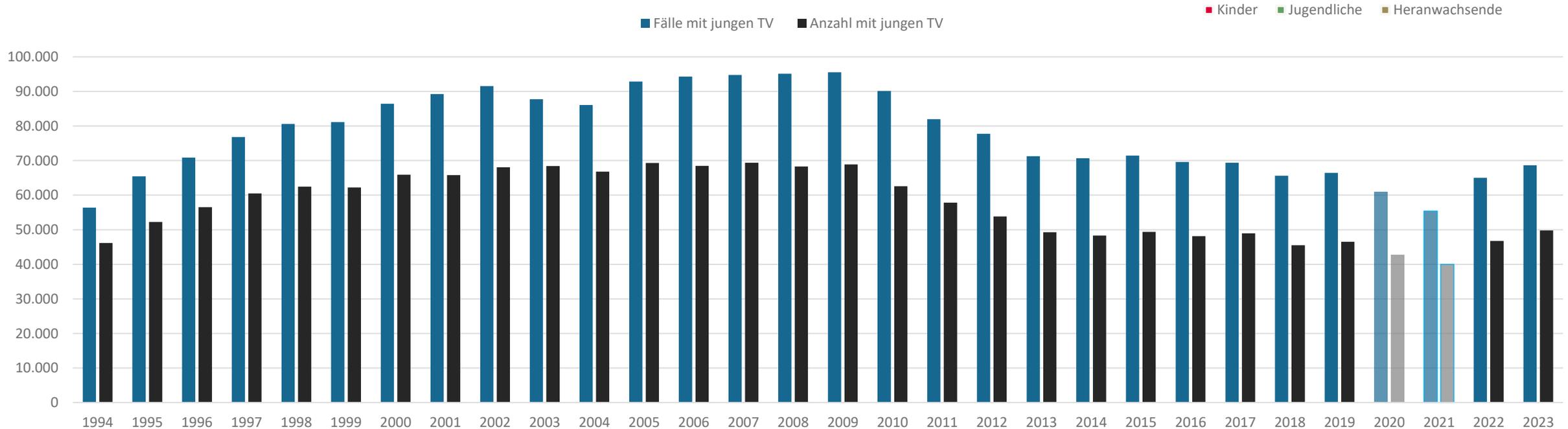
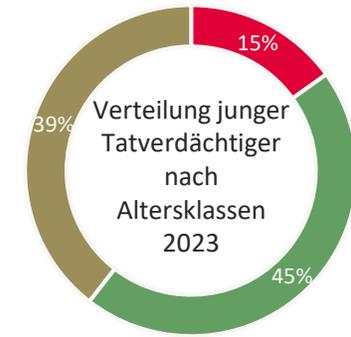


Flüchtlinge i. S. der PKS sind Personen mit den Aufenthaltsanlässen Asylberechtigte, Schutzberechtigte, Asylbewerber, Duldung, Kontingentflüchtling und unerlaubt



Entwicklung Kinder-/ Jugendkriminalität

Junge Tatverdächtige



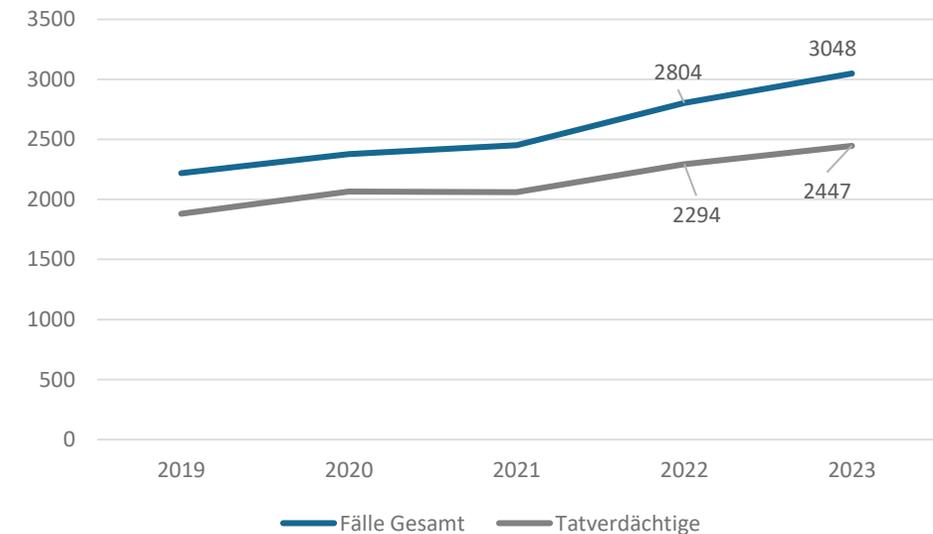


Exkurs Messerangriffe

Entwicklung 2023:

- Zunahme um 244 Fälle (+8,70%)
- Bedrohungen machen mit 1.474 Fällen fast die Hälfte der rund 3.000 Messerangriffe aus
- 2022 und 2023 wurden jeweils zehn Messerangriffe als vollendete vorsätzliche Tötungsdelikte registriert

Fallzahlen und TV-Zahlen zu Messerangriffen





Exkurs Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt 2023

Bundesweit einheitliche Definition:

„Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.“

Entwicklung 2023:

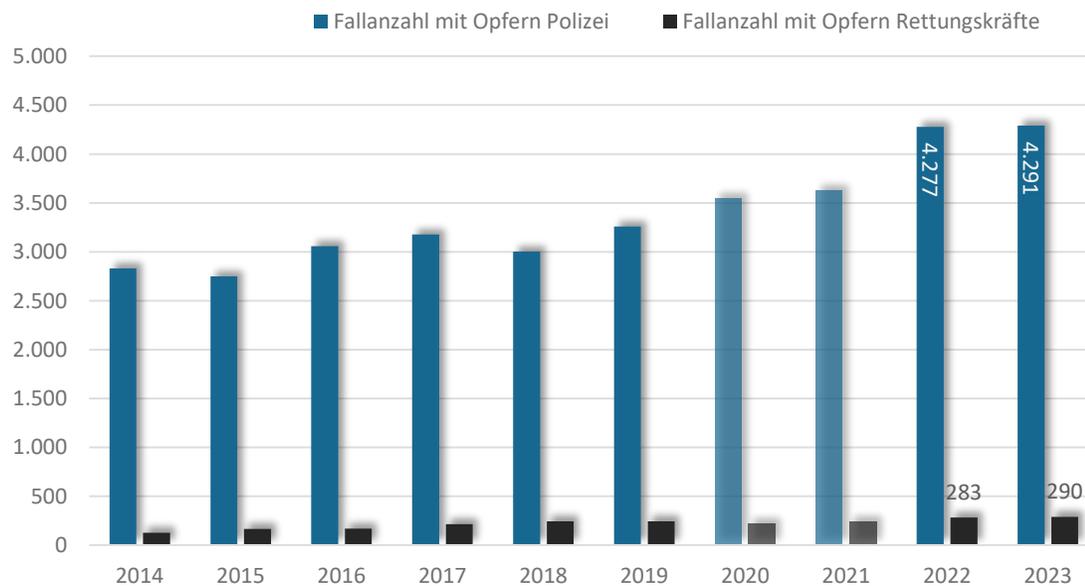
- 29.875 Fälle von Häuslicher Gewalt (+10,66%)
- In 59,36% bzw. 17.735 Fällen handelt es sich um Körperverletzungsdelikte
- Tötungsdelikte 2023 (2022):

	Mord	Totschlag
vollendet	11 (10)	21 (13)
Versuch	14 (20)	36 (47)



Exkurs Gewalt gegen Einsatzkräfte

Entwicklung 2023



Entwicklung - Gewalt gegen Polizeibeamte 2023:

- Zunahme der Fallzahlen um 0,33%
- Opferzahlen steigen von 9.767 auf 10.101 (+3,42%)
- Acht schwer verletzte und kein tödlich verletztes Opfer

Entwicklung - Gewalt gegen Feuerwehr- und

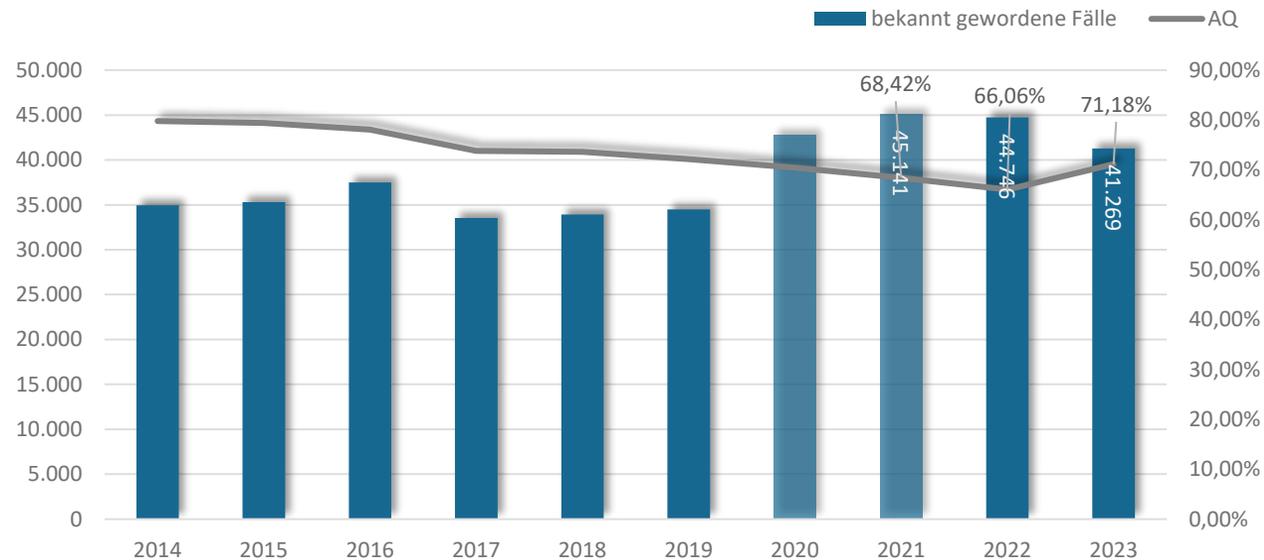
Rettungskräfte 2023:

- Zunahme der Fallzahlen um 2,47%
- Opferzahlen sinken von 428 auf 422 (-1,40%)
- Vier schwer verletzte und kein tödlich verletztes Opfer



Exkurs Internetkriminalität

Entwicklung 2023



Entwicklung 2023:

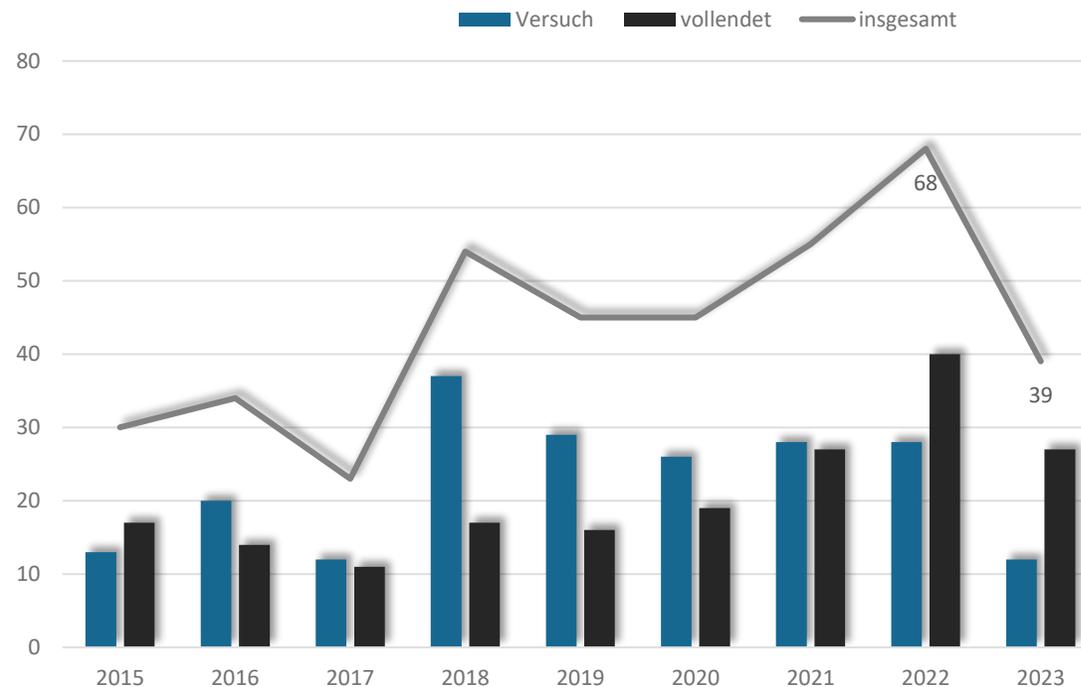
- Rückgang der Fallzahlen um 7,77%
- Delikte im Zusammenhang mit Kinder- und Jugendpornographie und Computerbetrüge nahmen deutlich zu
- Bedrohungen und Beleidigungen sowie Waren(kredit)betrüge unter Nutzung des Internets sind rückläufig



Exkurs Sprengung von Geldautomaten

Entwicklung 2023:

- Rückgang um 42,65%
- Der Sprengung von Geldausgabeautomaten konnte effektiv entgegengewirkt werden.





Polizeiliche Kriminalstatistik Niedersachsen 2023

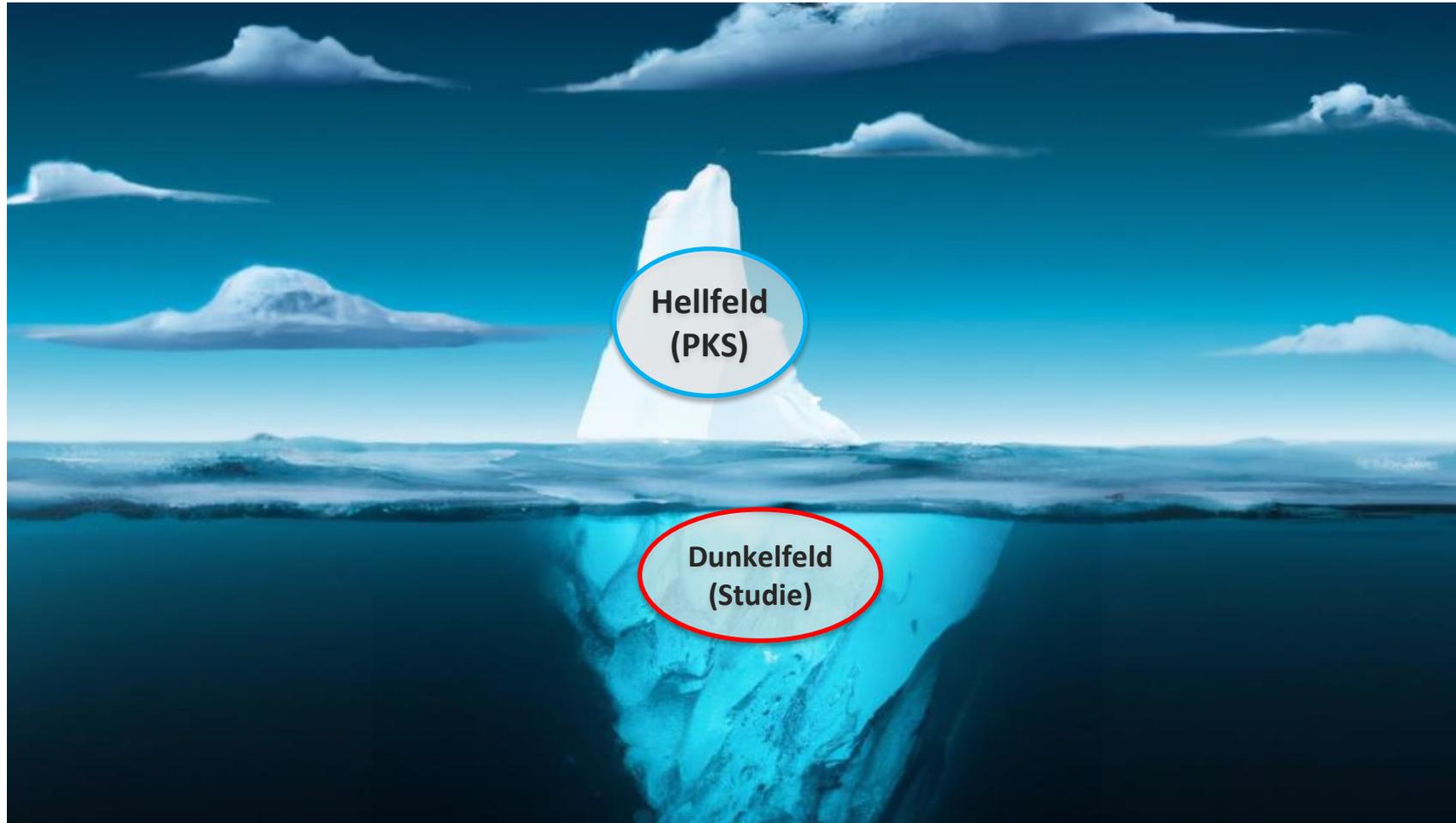
Kernaussagen

- Niedersachsen ist mit einer Häufigkeitszahl von 6.796 nach wie vor ein sicheres Bundesland
- Mehr Taten bei gleichzeitig gestiegener Aufklärungsquote
- Weiterhin erhebliche Anstiege im Bereich der Verbreitung von Kinder- und Jugendpornografie
- Ebenso erhebliche Anstiege im Bereich der Rohheitsdelikte
- Anstieg im Bereich der Messerkriminalität
- Anstieg bei jungen Tatverdächtigen, nichtdeutschen Tatverdächtigen
- Erhöhte Mobilität bietet mehr Tatanlässe und -gelegenheiten
- Wirtschaftliche und soziale Belastungen wirken sich auf die Gesellschaft aus
- Migrationsbewegungen spiegeln sich auch in der Kriminalitätsstatistik wider



Befragung zu Sicherheit und Kriminalität

Befunde der fünften Befragungswelle aus dem Jahr 2023



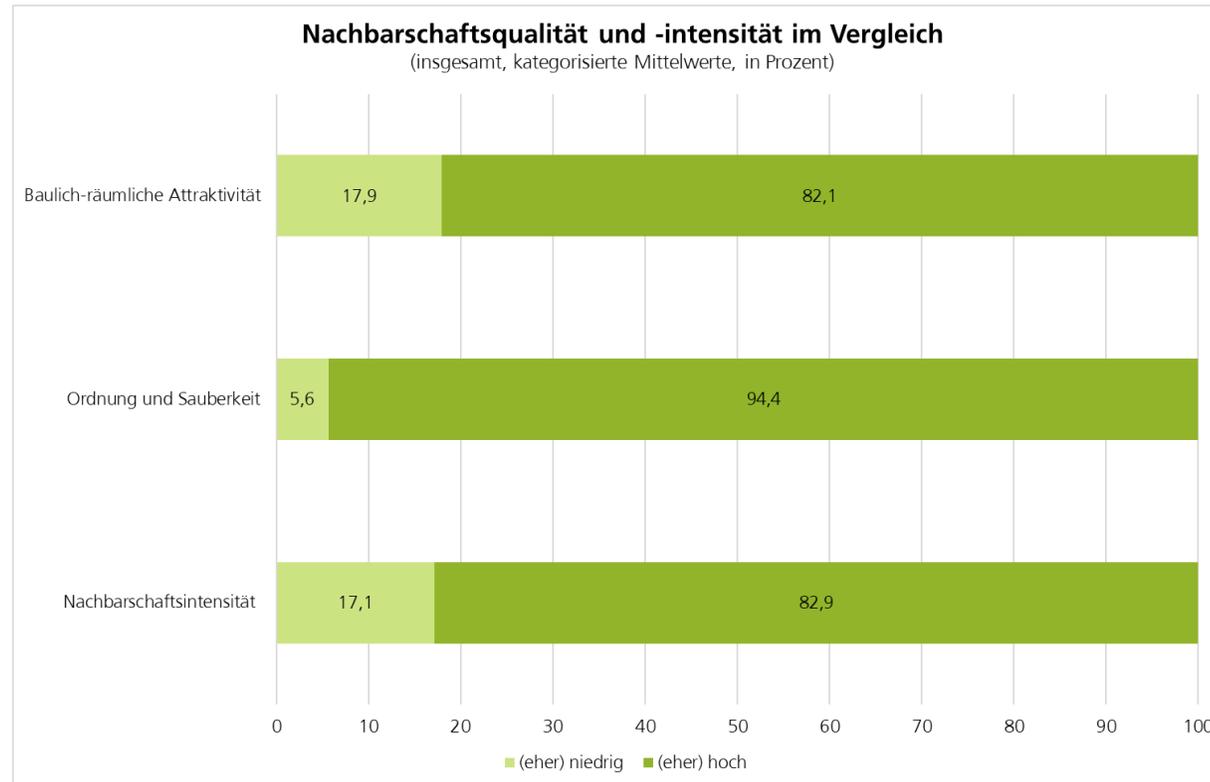


Die Studie

- Ziele:
 - Etablierung einer zweiten periodischen Datenquelle zu Kriminalität (ergänzend zur PKS / Hellfeld-Statistik)
 - Gewinnung von Erkenntnissen u.a. zu Dunkelfeld, Kriminalitätsfurcht, Polizeibewertung
 - Beitrag zu zielgenaueren Präventionskonzepten, Maßnahmen zur Erhöhung der Anzeigebereitschaft, Überprüfung der Wirkung polizeilicher Schwerpunktsetzungen
- Methode:
 - Anonyme schriftliche, postalische Befragung
 - Stichprobe: 40.000 Personen ab 16 Jahren
 - Rücklauf 39,6%
 - Repräsentativ für Niedersachsen und jede der sechs niedersächsischen Polizeidirektionen nach Alter und Geschlecht



I. Leben in Niedersachsen



- Hohe Zustimmung zu Attraktivität, Ordnung und Sauberkeit sowie Nachbarschaftsintensität.
- Bewertungen positiver bei Frauen, Menschen ohne Migrationshintergrund

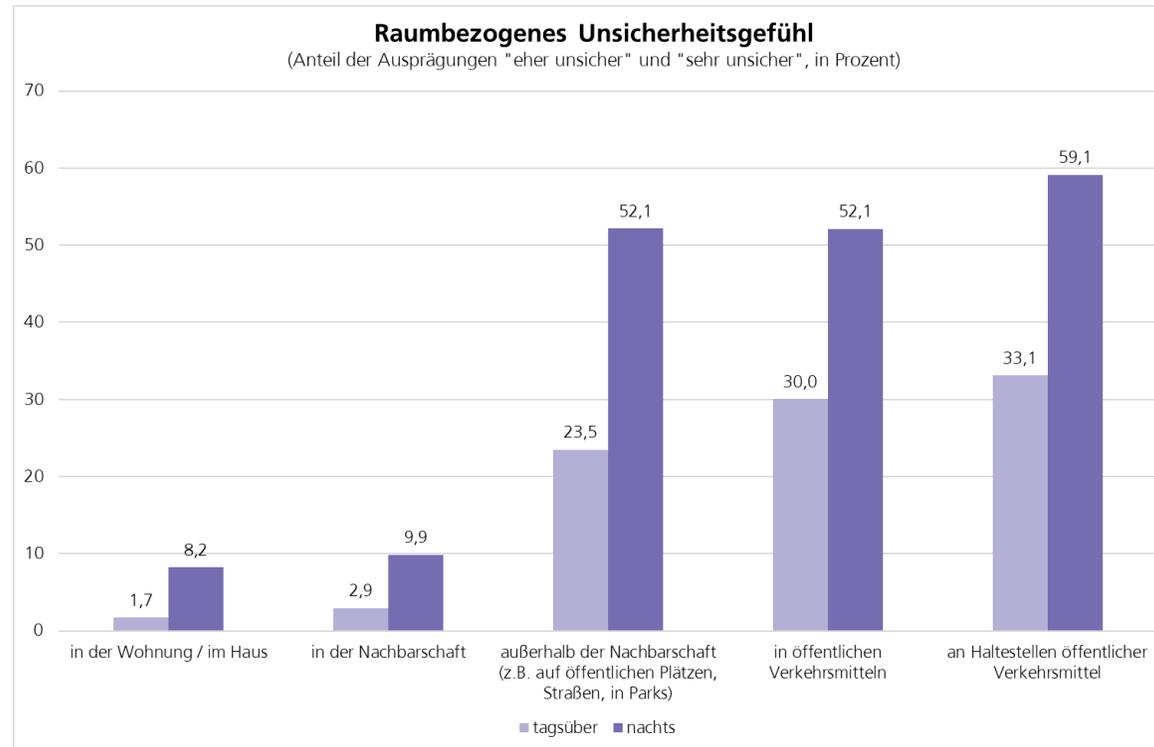


II. Kriminalitätsfurcht

- Im Vergleich zur letzten Befragung leichte Zunahme des Furchtniveaus.
- Aber: Über 90% geben (eher) geringe Befürchtung und Risikoeinschätzung einer Opferwerdung in den kommenden 12 Monaten an.
- Kriminalitätsfurcht am höchsten in Bezug auf Diebstahl, Sachbeschädigung, Betrug und Wohnungseinbruchdiebstahl.
- Frauen geben mehr Kriminalitätsfurcht an als Männer.
- Auch mit zunehmender Wohnortgröße steigt die angegebene Kriminalitätsfurcht.



II. Kriminalitätsfurcht



- Insbesondere nachts in der Öffentlichkeit und dem öffentlichen Personennahverkehr mehr als die Hälfte mit (eher) hohem Unsicherheitsgefühl.

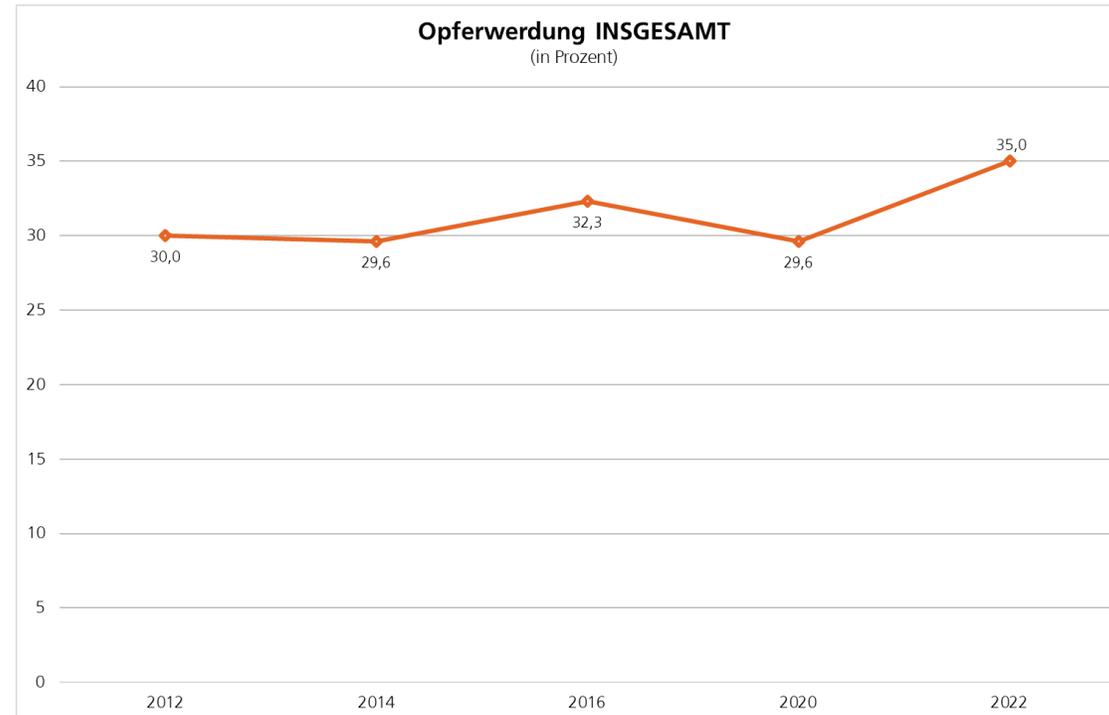


II. Kriminalitätsfurcht

- Signifikant mehr Befragte als 2021 vermeiden öffentlichen Personennahverkehr oder bestimmte Straßen, Wege oder Plätze „häufig“ oder „immer“ (32,9% bzw. 35,4%).
- 11,5% vermeiden es „häufig“ oder „immer“, soziale Medien zu nutzen.
- 1,5% tragen zum Selbstschutz ein Messer bei sich, 3,3% einen anderen Gegenstand (z.B. Reizgas oder Schlagstock). Hierbei gilt:
 - Befragte bis unter 50 Jahren tun dies signifikant häufiger als Menschen aus älteren Altersgruppen.
 - Männer tragen häufiger Messer, Frauen andere Gegenstände bei sich.



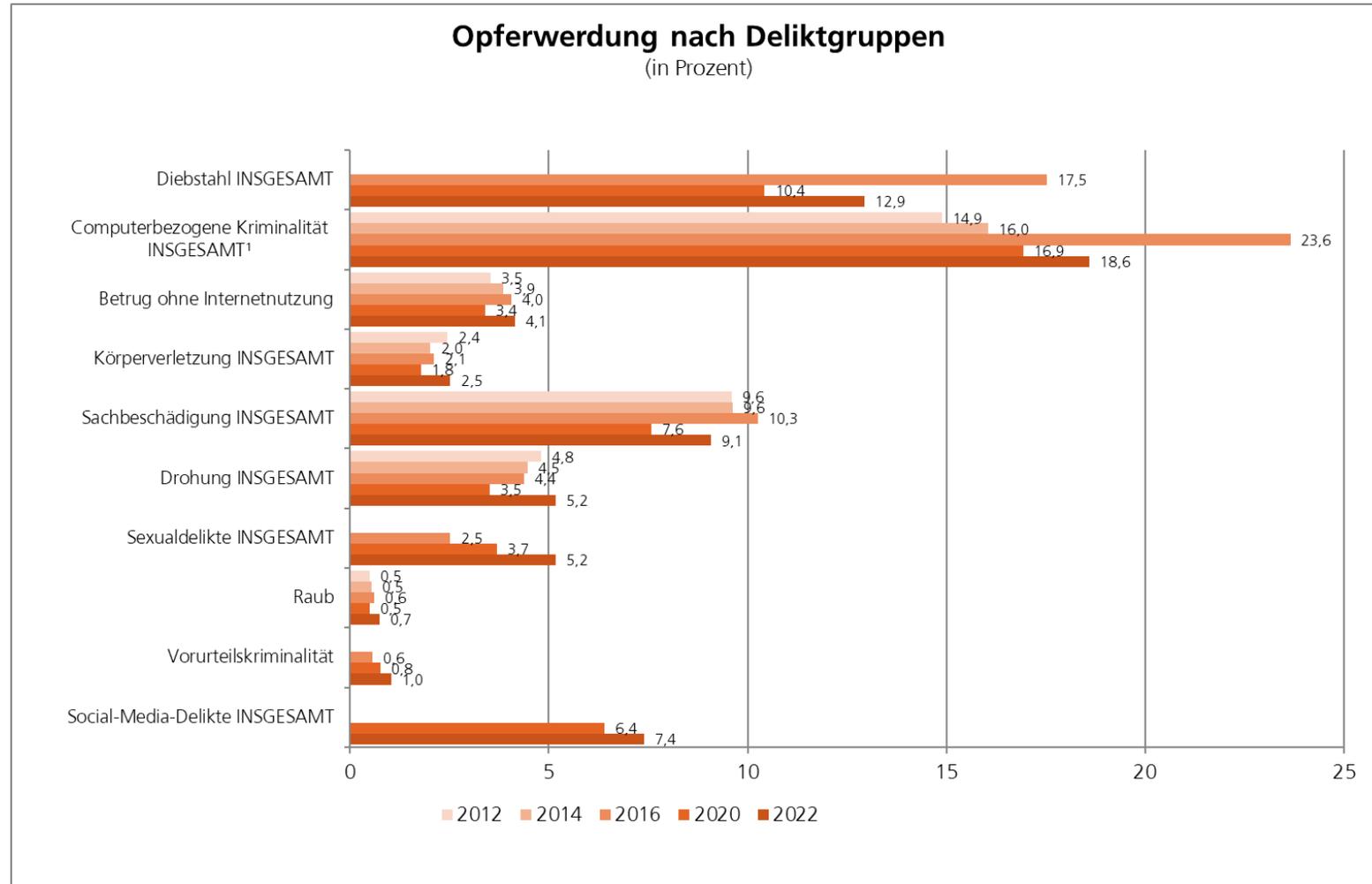
III. Kriminalitätsbelastung



- 35,0% der Befragten Opfer mindestens einer Straftat im Jahr 2022 (+5,4 Prozentpunkte).
- 61,1% der Opfer mehrfach betroffen.



III. Kriminalitätsbelastung



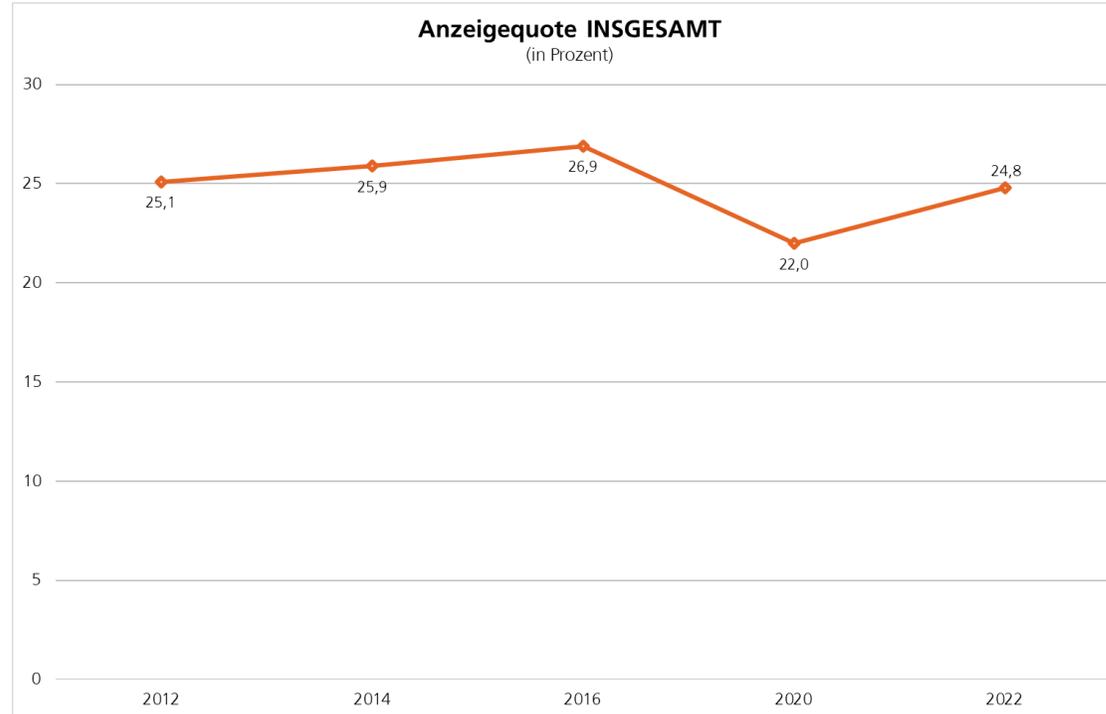


III. Kriminalitätsbelastung

- Höchste Opferraten auch 2022 bei computerbezogener Kriminalität, Diebstahl und Sachbeschädigungen.
- Anstiege im Vergleich zur letzten Befragungswelle in allen Deliktgruppen.
- Höchster jemals gemessener Stand bei Betrug, Körperverletzung, Bedrohung, Sexualdelikten, Raub, vorurteilsgeleiteter Kriminalität („Hasskriminalität“) und Social-Media-Delikten
- Grundsätzlich gilt:
 - Männer häufiger Opfer als Frauen.
 - Jüngere Befragte häufiger Opfer als ältere Befragte.
 - Mit steigender Zahl der Einwohner/-innen höhere Kriminalitätsbelastung.
 - Opferwerdungen, insbesondere wiederholte, mit deutlich negativem Einfluss auf Kriminalitätsfurcht.



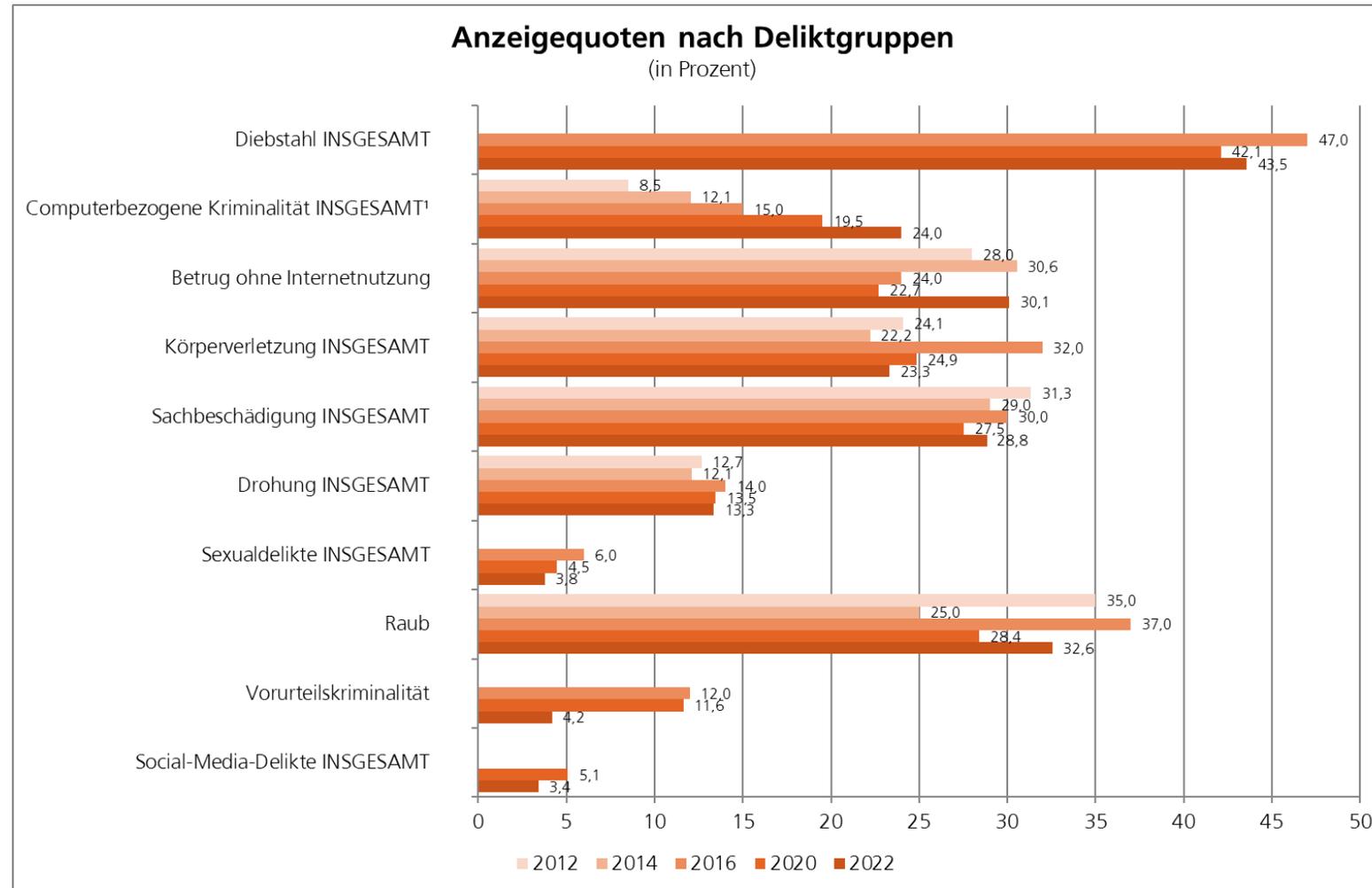
IV. Anzeigeverhalten



- 2022 fast ein Viertel (24,8%) der Straftaten bei der Polizei angezeigt (+2,8 Prozentpunkte).
- Erhöhung statistisch signifikant.
- Anzeigequote ist damit wieder auf dem Niveau der ersten Erhebungswellen.



IV. Anzeigeverhalten





IV. Anzeigeverhalten

- Anzeigebereitschaft variiert nach Deliktart, reicht von 0,0% bei sexuellem Missbrauch in (Ex-)Partnerschaft bis 90,5% bei Diebstahl von KFZ.
- Bei Deliktgruppen höchste Anzeigequoten 2022 bei Diebstahl (43,5%), Raub (32,6%), Betrug außerhalb des Internets (30,1%) und Sachbeschädigung (28,8%).
- Geringe Anzeigequoten bei vorurteilsgeleiteten Straftaten („Hasskriminalität“) (4,2%), Sexualdelikten (3,8%) und Taten im Zusammenhang mit Social Media (3,4%).
- Weiter stetiger signifikanter Anstieg der Anzeigequote von computerbezogener Kriminalität (24,0%, +4,5 Prozentpunkte).
- Wenn Nichtanzeige erfolgt, überwiegen deliktübergreifend grundsätzlich folgende Gründe:
 - „Die Polizei hätte den Fall ohnehin nicht aufklären können“.
 - „Die Tat war nicht schwerwiegend genug“.
 - „Ich hatte keine Beweise“.



V. Bewertung der Polizei

- Bewertung der Arbeit der Polizei grundsätzlich positiv.
- Vier von fünf Befragten (80,8%), die Kontakt zur Polizei hatten, waren mit diesen eher bis sehr zufrieden.
- Jeweils ca. 90% sehen die Polizei als bürgerfreundlich, höflich, vertrauenswürdig, professionell, ansprechbar und fachkundig.
- Aber auch tendenzielle Verschlechterungen, z.B.:
 - 29,3% meinen, die Polizei behandle Deutsche und Ausländer nicht gleich. (+1,1 Prozentpunkte).
 - 3,5 Prozentpunkte mehr als 2020 (18,3%) meinen, die Polizei arbeite (eher) nicht gut in der Verbrechensbekämpfung.
 - 10,4% meinen, die Polizei helfe einem (eher) nicht, wenn man Opfer geworden ist (+3,2 Prozentpunkte).
- Polizeiliche Beiträge in den sozialen Medien erreichen die Menschen: Zwei Drittel haben schon einen Beitrag wahrgenommen, davon fanden diesen 89,9% (eher) sinnvoll.



VI. Kernaussagen

- Menschen bewerten ihre Nachbarschaft positiv.
- Weiterhin geringes Kriminalitätsfurchtniveau trotz leichter Anstiege.
- 35% wurden 2022 Opfer mindestens einer Straftat, dies ist ein deutlicher Anstieg.
- Anstiege der Opferwerdungsraten in allen Deliktsbereichen.
- 25% aller 2022 erlebten Straftaten wurden im Durchschnitt angezeigt, nach Rückgang der Anzeigequote in letzter Befragung wieder Steigerung.
- Bewertung der Polizei grundsätzlich positiv



Maßnahmen / Konsequenzen

- Einrichtung einer Bund-Länder-Projektgruppe zur Betrachtung der Ursachen der Fallzahlen- und Tatverdächtigenanstiege
- Kinder- und Jugendkriminalität: Gemeinsamer, ressortübergreifender Austausch durch u. a. gemeinsame Fachtagungen; Fachtagung zur Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen bereits im April 2024 terminiert
- Nichtdeutsche Tatverdächtige: Dezidiertes Monitoring der Zuwanderungszahlen, um bei signifikanten Anstiegen ggf. regional geeignete Maßnahmen zu treffen & Steigerung des gesellschaftlichen Zugehörigkeitsgefühls durch effektive Integrationsmaßnahmen
- Messerangriffe: Differenzierte Auswertung von Messerangriffen durch eine angepasste Auswertemöglichkeit & Prüfung von weiteren Waffenverbotszonen
- Dunkelfeld: Fortsetzung der Befragung zur Sicherheit und Kriminalität in Niedersachsen durch das LKA Niedersachsen